Halle und Umgegend.

Halle, 12. Dez.

„Die Schule der Welt."

Auf dem Liebhabertheater des Potsdamer Stadtschlosses wurde am 16. März 1748 durch französische Hofschauspieler eine dreiaktige Komödie unter dem Titel „l'école du monde" aufgeführt, die keinen Geringeren zum Verfasser hatte als den damals 36jährigen König Friedrich II. von Preußen. Das Stück ist dann noch wiederholt während der folgenden Jahre in Szene gegangen. Neuerdings nun ist es der Vergessenheit wieder entrissen worden, indem Hans Landsberg eine Uebersetzung davon bearbeitete, die im Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung in Stuttgart und Berlin erschienen ist; möglicherweise erlangt sie sogar in der neuen Gestalt wieder Bühnenrecht bei uns. Ein Versuch, sie solcherart wieder aufleben zu lassen, wäre jedenfalls kein so übles Experiment.

Die vom König rasch und leicht dahingeworfene Komödie, der man den Einfluß Molières deutlich anmerkt, ist eine Satire auf seine gelehrten Zeitgenossen, darunter auch den Hallischen Philosophen Christian Wolff. Dieser hatte, wonach hier erinnert sein mag, bekanntlich mehr Methode in die Leibnizsche Philosophie gebracht, die am Anfang des 18. Jahrhunderts die deutsche Wissenschaft beherrschte, und war dabei auch einer der größten Gegner des damals unter A. H. Francke hier besonders florierenden Pietismus geworden. Da letzterer an dem König Friedrich Wilhelm II., dem Vater Friedrichs II., einen starken Rückhalt besaß, kam es soweit, daß Wolff 1723 als „Irrlehrer" des Landes verwiesen wurde und Halle plötzlich verlassen mußte, widrigenfalls ihm binnen 48 Stunden harte Leibes- und Lebensstrafe drohte. Von Marburg aus, wo Wolff alsbald ein neues Lehramt antrat, berief ihn aber Friedrich sofort nach seinem Regierungsantritt in ehrenvollster Weise nach Halle zurück. Das hinderte den König freilich nicht, die übertriebene, allem Lebendigen fremde Buchgelehrsamkeit der Leibniz-Wolffschen Philosophie aufs entschiedenste zu bekämpfen. Dies geschah schon einmal durch ihn in einer 1742 geschriebenen Satire „Le singe à la mode" (Der Modeaffe), viel entschiedener aber hier in „L'école du monde" (Die Schule der Welt). Die philosophischen Systeme sind dem König ein unnützes Abracadabra; wie vom Christentum, so will er auch von der Philosophie nur die Sittenlehre anerkennen. Der Mensch solle handeln und nicht philosophieren.

Im Vordergrunde der „Schule der Welt" steht Bardus, mit dem Friedrich einen russischen Gesandten in Berlin, den 60jährigen Grafen Keyserlingk, verspottet, der dort seit zwanzig Jahren Philosophie studierte, ohne viel davon begriffen zu haben. Er hat seinen Sohn Bilveses, den er als Wunderkind betrachtet, auf die Universität nach Halle geschickt, damit ihn dort Dr. Difficulus — mit diesem ist Wolff gemeint — „die Ehre Deutschlands und der Menschheit", in die metaphysischen Mysterien" einweihe. Die schönen Wissenschaften sind ihm „diebische" und nur eine „Beschäftigung für die kleinen Geister, die den Weibchen gefallen wollen". „Virgil und Homer und selbst Cicero waren nicht wert, einem Plato die Schuhe zu lösen, und dieser große Philosoph, der nichts von der Algebra wußte, stand tief unter dem höchst gelehrten und höchst weisen Leibniz und seinen Schülern." Bardus will nun seinen Sohn mit Julien, der Tochter Argans, verheiraten, der im Gegensatz zu ihm vernünftigere und praktischere Weltanschauungen vertritt; — „ich schreie vor Freude", sagt Bardus, wenn ich daran denke, was für eine gelehrte Rasse sie hervorbringen werden." Natürlich sollen seine Berechnungen über den Haufen, denn sein Sohn Bilveses ist in Halle total verbummelt, er ist auf den breiten Pfaden der Liebe gewandelt und hat sich sogar, nach Berlin zurückgekehrt, gleich auf zwei Tage bei der gefälligen Madame La Roche eingenistet, einer damals dort stadtbekannten Kupplerin. Er ist weniger gelehrt als verdorben nach Hause gekommen und bringt seine aufdringlichen und albernen Galanterien allen Frauen gegenüber an; dabei ist er auch ein großer Renommist und Raufbold, gleichsam der Typus vieler Halleschen Studenten jener Periode. Aus der Heirat mit Julien wird natürlich nichts, da deren Angebörige immer mehr die Verderbtheit des hohlköpfigen Bilveses erkennen, dieser auch nach einem Raufhandel im Hause der La Roche ins Gefängnis gerät. Julie reicht vielmehr zum Schluß mit Zustimmung ihrer Eltern dem jugendlich edlen und wahren Mondor die Hand. Die Figuren der Komödie, besonders die der Dienstboten, erinnern stark an bekannte französische Vorbilder bei Molière, immer aber tritt uns in dem Stück ein hoher Geist entgegen, der einen scharfen Blick für die Gebrechen seiner Zeit besitzt, wenn er es auch unterläßt, dabei die Mittel anzugeben, mit denen diese Gebrechen zu heilen sind. Aber das soll ja auch weniger der Zweck der Komödie sein, die alles in allem nur eine Satire, und zwar eine recht wohlgelungene, darstellt. h.

Das Ortsstatut über die Ausführung der Straßenreinigung. Der Magistrat hat nunmehr den unlängst der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorgelegten Entwurf eines Ortsstatuts über die Ausführung der Straßenreinigung **in unserer Stadt** zurückgezogen und an seiner Stelle dem mit der Vorberatung beauftragten Ausschuß einen neuen Entwurf zugehen lassen. Seinem Inhalt nach unterscheidet sich das neue Opus so gut wie gar nicht von dem früheren. Vor allem: Dingen kehrt in ihm der omnöse § 2 in folgender Fassung wieder: Die Grundstücksbesitzer bleiben verpflichtet, 1. den vor ihren Grundstücken belegenen Bürgersteig oder Fußweg von Schnee und Eis zu befreien und bei Glätte zu bestreuen; 2. von diesem Straßenteil polizeilich verbotene oder durch Tiere verursachte, sowie solche außergewöhnliche Verunreinigungen zu entfernen, die infolge Aus- oder Abladens von Gegenständen oder infolge sonstiger gewerblicher Verrichtungen entstanden sind.

Der Ausschuß wird sich morgen mit dem neuen Entwurf zu beschäftigen haben.

Wahlen zur Handelskammer. Bei der am Dienstag vorgenommenen Wahl eines Vertreters der Stadt Zeitz in der Handelskammer zu Halle wurde Bankier Ernst Tillmanns mit 145 Stimmen gewählt. Auf Kaufmann Jeske fielen 81 Stimmen. Die Beteiligung an der Wahl war sehr lebhaft. — In Weißenfels wurde am Montag die Wahl eines zweiten Vertreters zur Handelskammer ebenfalls unter ungewöhnlich starker Beteiligung vollzogen. Namentlich waren die mittleren und kleineren Geschäftsleute zahlreich erschienen, um ihr Stärkeverhältnis kennen zu lernen. Von 216 abgegebenen Stimmen erhielten Fabrikbesitzer Stadtrat Ernst Nolle 96, Kaufmann Oppel 90, Fabrikbesitzer Max Franke 20 und Brauereibesitzer Hans Günth 10 Stimmen. Weißenfels ist somit durch den Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Kuntze und Stadtrat Fabrikbesitzer Nolle vertreten.

Personalveränderungen in der Armee. Der Oberarzt der Ret. a. D. Dr. Luther, bisher im Landw.-Bezirk Halle, ist im aktiven Marine-Sanitätskorps als Marine-Oberassistenzarzt unter Verleihung eines Patentes unmittelbar hinter dem Marine-Oberassistenzarzt Dr. Schmidt (Friedrich) und unter Zuteilung zur Marinestation der Nordsee angestellt worden.

Für treue Dienste. Die vom Magistrat verwaltete Bernheimsche Stiftung zeigt alljährlich als Weihnachtsgeschenk für treues weibliches Gesinde eine Prämie im Betrage von 30 M. aus. Diesmal hat die Prämie Helene Wiese, seit 31 Jahren im Dienst der Frau Witt, Gr. Steinstraße 38, erhalten.

Zeichenkursus 1907. In der Turnhalle der städtischen Knaben-Mittelschule an der Charlottenstraße findet am Ende dieser Woche eine Ausstellung von Zeichnungen hiesiger Lehrer und Lehrerinnen statt. Letztere haben sich in einem längeren, städtischerseits eingerichteten Zeichenkursus unter der Leitung des Herrn Zeichenlehrers Göritz mit den Lehraufgaben nach der neuen Zeichenmethode vertraut gemacht. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonnabend, den 14. Dezember, nachmittags von 2 bis 4 Uhr und Sonntag, den 15. Dezember, von 1/2 12 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Die Ortskrankenkasse der Sattler, Maler usw. nahm in ihrer Generalversammlung den Bericht des Rendanten über den Stand der Kasse entgegen. Danach betrugen die Einnahmen 94,271,84 M., die Ausgaben 93,649,70 M. Der Betriebsfonds steht mit 6500 M., der Reservefonds mit 9000 M. zu Buche. Zu Revisoren wurden gewählt die Herren Malermeister Möllhoff, Maler Krabel und Handschuhmacher Sommer. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren C. Holubeck (Arbeitgeber), E. Brode und F. Naumann (Arbeitnehmer) auf 3 Jahre, neugewählt für 1908 Herr Krabel (Arbeitnehmer).

Unbesetzte Freistellen. Im großen Militärwaisenhause in Potsdam und im Schloß Pretzsch blieben nach amtlicher Mitteilung seit Jahren Stellen unbesetzt. In Potsdam werden evangelische Knaben, in Pretzsch Mädchen aufgenommen. Die Gesamtstiftung gilt bedürftigen ehelichen Kindern verstorbener Soldaten vom Feldwebel abwärts. Das solche Stellen unbesetzt bleiben, ist um so merkwürdiger, als die Zöglinge in beiden Anstalten nicht nur völlig kostenlos einschließlich der Kleidung usw. erzogen, sondern außerdem noch bei ihrer ordnungsmäßigen Entlassung noch der Einsegnung eine vollständige Ausstattung sowie bei Einstellung und Entlassung freie Reise erhalten. Bevorzugt werden Kinder, deren Vater zurzeit der Geburt aktiv diente oder während des Dienstes oder an den Folgen einer Kriegsbeschädigung gestorben ist, ferner Waisen, deren Vater einen Feldzug mitgemacht oder längere Zeit weiter gedient hat oder als Invalide anerkannt ist. Die Aufnahme findet vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre Ostern und Michaelis statt. U. a. gewährt die Anstalt auch ein Pflegegeld von 90 M., für Vollwaisen von 108 M.

Ueber die amtliche Tätigkeit der Frau im Gemeindedienst sprach Frau Bensheimer-Mannheim am Dienstag im Frauenbildungsverein. Die Rednerin führte etwa aus: Das letzte Ziel der Frauenbewegung ist Mutterfürsorge in der Öffentlichkeit. Noch wehrt man sich gegen die Mitarbeit der Frau bei der öffentlichen Armenpflege, bei der Schulverwaltung, der Wohnungsfürsorge. Und doch fände gerade hier die Frau zahlreiche Tätigkeitsgebiete, auf denen sie durch den Mann gar nicht zu ersetzen ist. Die Frauen sind in der Pflege des Hauses und der Führung der Wirtschaft erfahrener als die Männer; ihr Urteil und ihre Hilfe auf diesem Gebiet würde daher von großem Wert für die Armen und für die Armenverwaltungen sein. Die meisten der von der öffentlichen Armenpflege Unterstützten sind Frauen, ihre Interessen könnten von Geschlechtsgenossinnen am besten vertreten werden. Ferner ist die Kleinarbeit der Frau unersetzlich bei der Säuglingsfürsorge und bei der öffentlichen Waisenpflege. Die Schulverwaltung liegt bis jetzt einzig in den Händen der Männer. Der Mutter, die die Sache doch mit am meisten angeht, ist es versagt, bei Schulfragen mitzuberaten. Das Gleiche ist der Fall bei der Wohnungsfürsorge. Weil wir Frauen es wissen, daß durch unsere Mitarbeit ganz neue Kulturwerte geschaffen werden, so ist es unsere Pflicht, die Zulassung zur öffentlichen Armen- und Waisenpflege, zur Schulverwaltung, zur Wohnungsfürsorge-Kommission zu erstreben. Aber nur auf geleistete Arbeit dürfen sich solche Forderungen stützen. Die beste Schule für soziale Tätigkeit ist das Vereinsleben. Durch dasselbe lernen die Frauen bittere Armut und Not in jeder Gestalt kennen, sie lernen auch, daß ihr glühender Wunsch, helfen zu können, sich notwendigerweise beschränken muß. — Die Rednerin, die Mitglied des Armenamts in Mannheim ist, teilte mit, daß es in Mannheim neben 300 männlichen bereits 100 weibliche Armenpfleger gibt und daß in der offnen, wie in der geschlossenen Armenpflege je eine Frau Sitz und Stimme hat. Von den 76 städtischen Kommissionen haben deren acht neben den männlichen auch weibliche Mitglieder, darunter die Kommission für das höhere Mädchenschulwesen und diejenige für Wohnungsfürsorge. Das sehr aktuelle Thema veranlaßte eine Diskussion, bei der Frau Bensheimer noch genauere Mitteilungen über die kommunale Tätigkeit der Mannheimer Frauen gab. Mit warmen Worten des Dankes an die Rednerin und alle, die sich mit Interesse zu der Frage geäußert hatten, schloß Frl. Dr. Goische die anregende Sitzung.

Auf den Scholander-Abend (Freitag 8 Uhr im Saale der Loge, Albrechtstraße) machen wir alle Freunde eines köstlichen, erquickenden Humors nochmals aufmerksam. Wer sich gesund lachen will, der gehe zu Scholander!

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die letzte Aufführung des „Oberon" in der prächtigen Wiesbadener Bearbeitung wird am Freitag gegeben. Am Sonnabend nachmittag geht zum ersten Male das diesjährige Weihnachtsmärchen „Snewittchen" als Nachmittags-Vorstellung in Szene. Abends 7 1/2 Uhr gelangt Schillers „Wilhelm Tell" zur Darstellung. Schülerbilletts a 1,10 M. an der Tages- und Abendkasse.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Freitag findet die 67. Wiederholung von „Husarenfieber" statt. Am Sonnabend geht „Das Liebesnest" zum 19. Male in Szene. Für die nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen: Gustav Freytags Meisterlustspiel „Die Journalisten" zeigt sich ganz besonderes Interesse. Die nächste Novität wird Max Schönaus Sittiges Lustspiel „Frau Rechtsanwalt" sein. Für die Titelrolle hat die Direktion Frl. Elle Treptow aus Leipzig gewonnen.

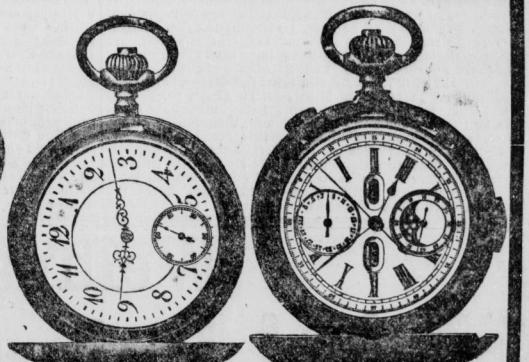
Gust. Uhlig Uhrmacher, Grösstes Lager der Provinz, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, 5 Prozent.

empfiehlt als praktisches Weihnachts-Geschenk

zu alleräussersten Preisen:

Glashütter Uhren.

Damen-Uhren in Stahl, Silber, Tula u. Gold, 10, 12, 15, 20-150 Mk.
Herren-Uhren in Stahl, Silber u. Tula 6, 10, 15, 20—60 Mk.
Herren-Uhren in Gold 50, 75, 100, 125, 150—500 Mk.
Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie.



zu alleräussersten Preisen:

Moderne Wand- und Stand-Uhren

in Bronze, Eiche, Nussbaum, für jede Zimmer-Einrichtung passend.

Schwarzwälder Kuckucks- u. Wachtel-Uhren 7.50, 12, 15—60 Mk.
Küchen-Uhren in Majolika und Holz 3, 5, 7, 10—20 Mk.
Praktische Wecker 3, 4, 5 Mk. Wagen- und Kontor-Uhren.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, unt. Leipzigerstr. Gegründet 1859. Grösste Reparatur-Werkstätte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071212036/fragment/page=0001

Beim Fußballspielen verunglückt. Gestern nachmittag stürzte der 13jährige Sohn des Schlossers Wanke, Weingärten, beim Fußballspielen so unglücklich, daß er nach seiner Wohnung getragen werden mußte. Der herbeigerufene Arzt stellte einen Oberschenkelbruch fest, und ordnete die Ueberführung in die Klinik an.

Hallescher Wochenmarkt am 12. Dez. Butter pro Stück (½ Pfd.) 68—75 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,70—2,50 M., Hähne pro Stück 2,00—3,00 M., Tauben, junge, pro Stück 50—70 Pfg., Gänse pro Stück 5,00 bis 8,50 M., Enten pro Stück 2,75—3,75 M., Hasen pro Stück 3—4 M., pro Kenlen 1,50—1,75 M., pro Rücken 1,70—2,00 M., pro Läuschen 45—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,10—1,30 M., Rebhühner pro Stück 0,90—1,30 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—4,00 M., Fasanenhühner pro Stück 2,00—2,40 M., Aepfel pro Mdl. 20—80 Pfg., Birnen pro Mdl. 30—60 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,75—3,75 M., 5 Liter 28—35 Pfg., Selleerie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—20 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—15 Pfg., Grünkohl pro Staude 5—8 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25 bis 45 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 35—40 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Verein für Naturkunde. Am Sonnabend abend 8½ Uhr findet die Hauptversammlung in der „Dresdener Bierhalle" statt. Herr Döring hält einen Vortrag über „die Papierfabrikation" (mit Demonstrationen). — Die Sitzung der antomologischen Abteilung findet am Montag abends 8½ Uhr im Kolonialzimmer des „Reichshofs" statt. Herr Dr. v. Schlechtendal hält einen Vortrag. Gäste sind willkommen.

Der Hallische Kolonialverein hält eine Sitzung (mit Damen) am Freitag abend 8 Uhr im oberen Saale des „Reichshof" ab. Herr Bizekonsul C. H. Schilling-Dresden spricht über „den Kongostaat und seine Gegner". Gäste sind willkommen. Nach dem Vortrage findet eine gesellige Vereinigung im „Reichshof" statt.

Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung nahm in ihrer außerordentlichen Generalversammlung die Wahl des Vorstandes vor. Wieder gewählt wurden die Herren A. Hieckmann als Obermeister, O. Schönemann als Rendant, H. Heinrich als Schriftführer, E. Stemmler als Bureauvorsteher, Osterburg, W. Nammelt, Thronicke, Presch, Adam-Nietleben, Fr. Otto als Beisitzer, neugewählt die Herren M. Hoffmann und Danz ebenfalls als Beisitzer. Als Vereinslokal wurde wiederum das Hotel „zur Tulpe" bestimmt.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält seine letzte Sitzung vor Weihnachten am Donnerstag im „Reichshof" ab. Gäste sind willkommen.

Der „Alt-Wandervogel", Bund für Jugendwanderungen, veranstaltet am Sonntag nachmittag eine Schnitzeljagd in der Dölauer Heide. Abmarsch pünktlich 2¼ Uhr vom Hettstedter Bahnhof, Rückkehr mit Eintritt der Dunkelheit. Als Teilnehmer sind Schüler höherer Lehranstalten vom 12. Lebensjahre an willkommen. Alle Teilnehmer müssen sich am Sonnabend zwischen 2 und 4 Uhr in der Geschäftsstelle, Steinweg 7, III, anmelden.

Gustav Uhligs Weihnachts-Ausstellung.

Wenn alte Hallenser jetzt durch die Straßen unserer Stadt gehen, so werden sie staunend gewahr, daß Halle tatsächlich eine Großstadt geworden ist, denn sie läßt nicht viel vermissen von allen den Annehmlichkeiten, die eine Großstadt bieten soll. Namentlich unsere Hallesche Geschäftswelt setzt seit Jahren ihre Ehre darein, alle Ansprüche auf das beste zu befriedigen, so daß sich niemand wie früher nach Leipzig, Magdeburg oder Berlin zu wenden braucht, sondern alles hier am Platze kaufen kann. Die Weihnachtszeit macht uns das deutlich und zeigt mit ihren vielen Ausstellungen die Rührigkeit unserer Geschäftsleute in schönstem Lichte. Wenn wir die Leipzigerstraße zum Markt hinuntergehen, so fällt auch jedem Fremden sofort das Uhligsche Geschäft in die Augen. „Musik-Uhlig" sagen die Hallenser, und dieser Name hat nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in weiten Kreisen unserer Provinz guten Klang. Wissen doch Taulende, wie gut und billig sie „Musik-Uhlig" von jeher bedient hat und ständig noch versorgt. Unternehmen wir denn, lieber Leser, zusammen mal eine Besichtigung dieses altbaelschen Geschäfts, das fast ein bald Jahrhundert schon in hohen Ehren in unserer Stadt besteht und in seinem Geschäftszweige das größte Spezialgeschäft in der Provinz Sachsen ist.

Im Erdgeschoß des Geschäftshauses stoßen wir gleich auf eine Uhrenausstellung, die unstreitig die größte der Provinz ist und in der jedem Geschmacke und jeder Börse Rechnung getragen wird. Einfache Schwarzwälder Uhren bis zu den modernsten Salonuhren, billige Taschen- und vornehme Glashütter Uhren sind vorhanden, und die Annehmlichkeit, hier zu kaufen, wird noch dadurch erhöht, daß die Reparaturwerkstätten der Firma auch alle etwa später notwendigen Ausbesserungsarbeiten gut und billig ausführt. Sie bieten reellste Garantie für Reparaturen. Schmuucksachen jeglicher Art vervollständigen das Bild im Erdgeschoß. Herrliches Glockengeläute, Trompetengeschmetter, Kuckucks- und Wachtelrufe begleiten uns in das erste Stockwerk, wo sich die eigentliche Musikausstellung in großartiger Weise den Besuchern präsentiert. Fast sämtliche Musikwerke, die es gibt, sind hier ausgestellt, und zwar in bester Ausführung, in solidester Konstruktion. „Wer die Wahl hat, hat die Qual", heißt's freilich da für den Käufer. Hier erklingt eine automatische Orgel und dort lassen abwechselnd Symphonions, Polyphons, Aristons, Herophons und Kalliope-Musikwerke beliebte Melodien erschallen. Sämtliche Werke werden zu den allerniedrigsten Preisen verkauft, und zwar zu Originalpreisen, die die Fabriken festgesetzt haben. Musikwerke, die ganze Kapellen ersetzen und sich daher für Gastwirtschaften, Hotels usw. vorzüglich eignen, finden sich in dieser Ausstellung. Erwähnen möchten wir noch besonders ein elektrisches Pianino als Automat mit Geldeinwurf oder als Salonkunstinstrument mit prachtvollem Nußbaum-, Eichen- oder Mahagonigehäuse, das, in modernem Stil gehalten, mittels dazu gehöriger Akkumulatoren elektrisch betrieben werden kann.

Als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk für jung und alt empfehlen sich besonders die verschiedenen Phonographen und Grammophone, die, bedeutend verbessert, auch schon für geringes Geld zu haben sind und überall frohe und schöne Stunden bereiten. Ihre klangvolle und reine Wiedergabe ohne jedes Nebengeräusch überrascht auch das verwöhnteste Ohr auf das angenehmste. Doch die interessante Ausstellung weist auch noch andere Zierden auf, z. B. mechanisch singende Vögel aller Art, die sich für Salons, Cafés, Restaurants usw. sehr gut eignen. Die Kleinode der Ausstellung bekommen wir aber jetzt erst zu sehen, voll Stolz führt uns Herr Uhlig zu kleinen Schmuckstabaksdosen in Schildpatt und echt Gold mit herausspringenden und wie in der Natur singenden Kolibris im Werte von 300 bis 1200 M. Weiter werden die Besucher angenehm überrascht durch eine große Auswahl von Spanfabrikaten aller Art mit oder ohne Musik. Bei Generalvertreter von Menzenhauers patentierten Musikinstrumenten bringt die Firma eine reiche Auswahl der beliebten Menzenhauer-Zithern zum Notenumterlegen im Preise von 4,50 bis 30 M. in den Handel. Die Konzertmundharmonika mit Trompeten wird besonders auch für die Jugend ein schönes Weihnachtsgeschenk bedeuten.

In dem zweiten und dritten Stockwerke findet sich in gleicher reicher Auswahl ein Lager von Musikinstrumenten wie Geigen, Cellos, Flöten, Pistons, Trompeten, Trommeln, Konzert- und Streichzithern, Mandolinen usw. Für alle Verkaufsgegenstände, die in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen das Lager zieren, übernimmt die Firma die Garantie und wer sie kennt, weiß, daß bei ihr in dieser Beziehung seit der Geschäftsgründung das Wort gilt „Ein Mann, ein Wort". Die Besichtigung der Ausstellung ist jedermann gestattet und illustrierte Preisverzeichnisse über alle Musikwerke verschickt die Firma frei und kostenlos. Niemand wird es bereuen, sich diese in Halle einzigartige Ausstellung angesehen und dort gekauft zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

Die Diplomhauptprüfung an den Technischen Hochschulen Preußens haben während des Studienjahres 1906/07 insgesamt 639 bestanden. Die relative Mehrzahl (227) sind Maschineningenieure; daran reihen sich 181 Bauingenieure, 131 Architekten, 54 Schiffs- und Schiffsmaschinenbauer, 41 Elektrotechniker, 38 Hüttenleute, 20 Chemiker, 7 Bergbauingenieure. Was die einzelnen Hochschulen anlangt, so kommen insgesamt 403 auf Berlin, 173 auf Hannover, 80 auf Aachen, 43 auf Danzig. Unter den 699 neuen Ingenieuren haben 83 mit Auszeichnung, 208 mit dem Prädikat gut bestanden.

Sada Yaccos Theater in Japan. Aus Paris wird berichtet: Sada Yacco, die bekannte japanische Schauspielerin, weilt mit ihrem Gatten Kawakami bereits seit zwei Monaten in der französischen Hauptstadt, um sich gründlichen Studien der französischen Theaterkunst hinzugeben, deren Ergebnisse sie für ihre Reformpläne in ihrer Heimat verwenden will. Es werden jetzt zwei neue Theater in Japan gebaut, das eine in Ohokaka, das ihr gehört, und das andere in Tokio, das von einer großen Gesellschaft errichtet wird, deren Mitglied sie ist. Hier sollen die Reformideen des japanischen Künstlerpaares verwirklicht werden, das übrigens auch London und Berlin besuchen wird, um seine Studien fortzusetzen.

Münchener Festspiele. Im Sommer 1908 finden sechs Mozartfestspiele im kgl. Residenztheater zu München und zwanzig Richard Wagnerfestspiele im dortigen Prinz-Regententheater statt. Es kommen zur Aufführung zweimal Figaros Hochzeit (1. und 6. Aug.), zweimal Don Giovanni (3. und 8. Aug.), einmal Die Entführung aus dem Serail (4. Aug.), einmal Cosi fan tutte (9. Aug.), ferner im Prinz-Regententheater dreimal Die Meistersinger von Nürnberg (11. Aug., 24. Aug., 5. Sept.), dreimal Tristan und Isolde (13. Aug., 26. Aug. und 7. Sept.), zweimal Tannhäuser (15. Aug. und 4. Sept.), dreimal Der Ring des Nibelungen, und zwar Das Rheingold (17. Aug., 28. Aug., 9. Sept.), Die Walküre (18. Aug., 29. Aug., 10. Sept.), Siegfried (20. Aug., 31. Aug. und 12. Sept.), Götterdämmerung (22. Aug., 2. Sept. und 14. Sept.).

n. Hochschulnachrichten. Die Theologische Fakultät der Berliner Universität hat den Pfarrer und Religionslehrer am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin Prof. Julius Leopold Schultze zum Doktor der Theologie ehrenhalber ernannt. — Der Botaniker Professor Dr. A. Oltmanns in Freiburg hat den Ruf nach Straßburg abgelehnt. — Im laufenden Wintersemester wird die Universität Göttingen von 2073 Studierenden besucht, von denen 1857 immatrikuliert und 221 zum Hören von Vorlesungen berechtigt sind, unter letzteren 149 Frauen. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 13. Dezember der ord. Prof. der alttestamentlichen Exegese an der Universität Münster i. W. Dr. theol. et phil. Winand Fell.

e. Bühnenchronik. Im Hoftheater zu Koburg fand die deutsche Uraufführung der Komödie „Der Zahltag" (A new way to pay old debts) von Philipp Massinger, einem Zeitgenossen Shakespeares, statt. Der Schriftsteller M. Otto hat das Stück aus dem Altenglischen ins Deutsche übersetzt, der Berliner Oberregisseur Max Grube hat es für die deutsche Bühne bearbeitet. — Hermann Bahrs Burleske „Die gelbe Nachtigal" wurde am Dienstag im Berliner Lessing-Theater mit Erfolg aufgeführt. — Gestern abend wurde im Kgl. Opernhause in Berlin zum ersten Male „Therese", Musikdrama in zwei Aufzügen von Jules Claretie, deutsch von Otto Neitzel, Musik von Massenet, gegeben. Kapellmeister Blech leitete die Aufführung des wenig erfreulichen Werkes. — Die gestrige Uraufführung des satirischen Schwanks „Frauenbewegung" von Tido Bogouter Freiherr von Koffi erzielte im Osnabrücker Stadttheater einen Heiterkeitserfolg.

e. Kleine Mitteilungen. Vierzehn Kompositionen von Paganini wurden im Archiv der Stadt Perugia entdeckt. Ein englischer Bankier hat für fünf dieser Manuskripte den Preis von 12,000 Pfd. Sterl. geboten. Mr. Pierpont Morgan will zehn von den Manuskripten haben und hat für diese 40,000 Pfd. Sterl. Der italienische Finanzminister soll, wie die „Times" mitteilen, der Munizipalität von Perugia verboten haben, die Manuskripte zu veräußern, weil die Regierung sie selbst kaufen werde. — Prof. Eduard Buchner, der Inhaber des Nobel-Preises für Chemie, hielt gestern nachmittag in Stockholm seinen Vortrag. Er gab an der Hand zahlreicher interessanter Experimente und Lichtbilder eine Schilderung der in dem letzten Jahre auf dem Gebiete der Gärung gemachten Fortschritte. — Mit König Oskar von Schweden hat auch die Berliner Akademie der Wissenschaften ein Ehrenmitglied verloren. Er war das einzige gekrönte Haupt, das nach dem Tode Dom Pedros, des ehemaligen Kaisers von Brasilien, als Ehrenmitglied der Gesamtakademie zugehörte. — Theodor Fontanes „Aus dem Nachlaß", herausgegeben von Joseph Ettlinger, ist bei F. Fontane & Co. in Berlin soeben erschienen. Der Band enthält den Roman Mathilde Möhring, Gedichte, Literarische Studien und Eindrücke. — Der französische Dichter François Coppée liegt im Sterben. Man hat ihn bereits mit dem Sterbesakrament versehen. Das Bewußtsein ist im Schwinden begriffen.

Aus aller Welt.

Die gesprungene Domglocke. Seit Jahresfrist ist das Geläut des neuen Domes in Berlin, das, aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammend, zu den ältesten der Reichshauptstadt zählt und aus drei Glocken bestand, die schon im vorvorigen Dom gehangen haben, nicht mehr vollständig. Als der neue Dom fertig war und die Glocken aufgezogen werden sollten, wurde für die ehrwürdigen ehernen Zeugen einer längst entschwundenen Zeit ein neuer Glockenstuhl errichtet und ein Motor zum elektrischen Antrieb des Geläuts aufgestellt. Diesem kräftigen Antrieb war die an das gemütliche Strangziehen gewöhnte mittlere Glocke wohl nicht mehr gewachsen, denn sie erlitt einen Sprung. Man versuchte dem Uebelstand dadurch zu begegnen, daß man den Klöppel verkleinerte; dies nützte nichts und der Riß im Metall wurde schließlich dreiviertel Meter lang, so daß die Glocke außer Dienst gestellt werden mußte. Seitdem wird der volle Dreiklang h, d, fis nicht mehr vernommen, und nur zwei Glocken laden zum tonn- und festtäglichen Gottesdienst ein. Wie aus der Inschrift hervorgeht, wurden die drei bronzenen Glocken im Jahre 1685 von dem Glockengießer Jacob Menzel in Magdeburg gegossen; sind also 222 Jahre alt. Das Domkirchenkollegium hat Erhebungen darüber angestellt, ob eine Reparatur der gesprungenen Glocke möglich ist.

Rückwanderung aus Amerika. Nach New Yorker Meldungen hält die starke Rückwanderung an. Mit den Norddeutschen Lloyddampfern „Seydlitz", „Barbarossa", „Kronprinz Wilhelm" und „Cassel" trafen in Bremen in den letzten Tagen von New York bezw. Baltimore 5200 Rückwanderer ein. Der Rücktransport vollzieht sich von dort aus glatt und ohne Schwierigkeit. Die Passagiere werden ihrem Wunsche entsprechend sofort auf direktem Wege in ihre Heimatsländer weiterbefördert. Gegenwärtig sind vier Lloyddampfer mit rund viertausend Zwischendeckspassagieren unterwegs. Der Norddeutsche Lloyd ermäßigte die Zwischendeckskarten von New York mit Schnelldampfern um 16 Mark.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

13. Dezember: Um Null herum, starke kalte Winde. Niederschläge.
14. Dezember: Teils heiter, teils bedeckt, heftiger Wind, kalt
15. Dezember: Um Null herum, feucht, trübe, sehr windig.
16. Dezember: Milder, trübe, Regenfälle, Nebel, windig.
17. Dezember: Nebel, bedeckt, ziemlich milde.
18. Dezember: Vielfach Nebel, bedeckt, milde, strichweise Regen.

Meteorologische Station zu Halle.

	11. Dezember 9 Uhr abends	12. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748,9	750,3
Thermometer Celsius	6,2	3,8
Rel. Feuchtigkeit	86 %	88 %
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 11. Dezember: 9,2° C.
Minimum in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember: 3,2° C.
Niederschläge am 12. Dezember 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung"

verlangen zu wollen.

Weihnachts-Verkauf

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

zu ermässigten Preisen.

G. Schaible, Möbelfabrik.

Haupt-Geschäft: Grosse Märkerstrasse 26. Filiale: Alter Markt 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071212036/fragment/page=0002

W. Fleischhauer,

Königl. bayr. Hoflieferant,

Steinweg 22, vis-à-vis Schwetschkestrasse.

Reichhaltige Auswahl in Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Glashütter Uhren. Aparte Neuheiten. Goldene Damenuhren von 16 Mk. an.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Rabatt-Spar-Verein.

Kommenden Sonntag 15. 12.

Vorzügliche Gelegenheit zur Insertion.

Die „Saale-Zeitung" ist ein alteingebürgertes, sehr vorteilhaftes Organ für Geschäfts-Empfehlungen.

Back-Butter

Kleeblatt. Muschel.

hervorragend fein.

Schweine-Schmalz, garantiert rein, **Pfd. 50 Pfg.**

Palmbutter Pfd. 50 Pfg. **Limburger Käse,** Pfd. 40 Pfg.

Delikate Cervelatwurst Pfd. 120 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 44, Leipzigerstrasse 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstrasse 39, Thomasiusstrasse 40, Steinweg 17, Bernburgerstrasse 16, Burgstrasse 7, Reilstrasse 111, Landsbergerstr. 10.

Moderne Plisseeröcke

zu Weihnachtsgeschenken fertigt schnell und billig **A. Schulze,** Sternstr. 5a, Ecke Kl. Brauhausstr.

Hüte, Aufsätze, Hauben fertigt in und außer dem Hause an **Butze, Barfüßerstraße 6.**

Trauerhüte in größter Auswahl. **Schneider & Haase,** Große Steinstraße 83.

Erich Heine,

Goldschmied,
Halle a. S., Geiststr. 65.
Gold- und Silberwaren in den mittleren Preislagen.

R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Mittwoch abend in den Kaisersälen **schwarzer Spitzenschal** abhanden gekommen. Geg. gute Belohn. abzug. in d. Restaurationsküche Kaisersäle od. Gasthof z. Mohr, Giebichenstein.

Familien-Nachrichten.

Am 7. dieses Monats verstarb unser verehrtes Mitglied, unser treuer Freund

Herr Landbauinspektor

Karl Illert,

der uns lieb und teuer war als Mensch und als Künstler. Wir verlieren ihn aus unsrer Mitte, aber nicht aus unserm Herzen, nicht aus unsrer Erinnerung.

Halle a. S., am 11. Dezember 1907.

Der Hallische Künstlerverein auf dem Pflug.

Im Auftrage:
Kurt von Rohrscheidt,
Regierungsrat.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 11. d. Mts. abends 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine gute, liebe, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Helene Fuss

im eben vollendeten 51. Lebensjahre.

Bankdirektor Walter Fuss und Familie,

Richard Wagnerstr. 20, II.

Halle a/S., den 12. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Zur Festbäckerei

empfehle den geehrten Hausfrauen:

gem. Zucker a Pfd. 20 Pfg.
„ Raffinade a Pfd. 22 Pfg.
süsse Bari-Mandeln a Pfd. 110 u. 120 Pf.
„ Tafel-Mandeln „ 130 u. 140 „
Sultaninen a Pfd. 50, 60 u. 70 Pfg.
Rosinen a Pfd. 40, 50 u. 55 Pfg.
Korinthen a Pfd. 32, 40 u. 50 Pfg.
gar. reine bayr. Schmelzbutter Pfd. 130 Pf.
feinste Molkereibutter a Pfd. 130 Pfg.
Bayr. Süssr.-Schmelz-Margarine, ganz frisch, a Pfd. 60, 70, 80 u. 90 Pfg.
Dölln. Weizenmehl 00 u. Kaiser-Auszug.

Ferner große Auswahl in Likören, Rot-, Weiss- und Moselweinen, Rum, Arak, Kognak, Punsch-Essenzen.

Da ich außerdem anläßlich meiner Geschäfts-Eröffnung so unendlich viel beehrt worden bin, gestatte ich mir noch an dieser Stelle herzlich zu danken.

Ich werde das Vertrauen jederzeit würdigen und mich durch nur gute Waren und solideste Preise dankbar erweisen.

Hochachtend

Franz Rudloff,

Rannischestraße.

Bestellungen werden jederzeit frei Haus ausgeführt.

Plissee! hoch und flach gebrannt **Lerche,** Kl. Ulrichstr. 33. Nähmaschinen-Geschäft.

Fabrikation massiv goldener fugenloser Verlobungs- u. Trauringe.

Erste u. vollkommenste Fabrikationsanlage in Halle, wo fugenlose Ringe aus gewalztem Golde gefertigt werden.

Trauringe, massiv Gold, 333 M ⊙ gestemp., 4 Mk. bis 10 Mk.
Trauringe, massiv Gold, 585 M ⊙ gestemp., 12 Mk. bis 30 Mk.
Trauringe, massiv Gold, 750 M ⊙ gestemp., 25 Mk. bis 40 Mk.
Trauringe, massiv Gold, Dukatengold, 20 Mk. bis 100 Mk.

1000 Stück stets vorrätig, 20 verschiedene Sorten.

Gravierung gratis.

Jeder Käufer von Trauringen erhält einen Garantieschein.

Paul Maseberg,

Uhrmacher u. Juwelier,
Gr. Ulrichstrasse 48.

Die Lösung d. Staubfrage

Holders Rapid Bester Staubsauge-Apparat
= vielfach prämiiert =
Hier am Platze beste Referenzen.
Alleinvertrieb:
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Herzlichen Dank

für die innige Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teueren Entschlafenen

Frau **Helene Mühlig**
geb. Rädel.

Dank meinen werten Kollegen der Lindnerschen Fabrik, sowie Herrn Pastor Meinhof für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Margarete Schilling mit Herrn Pastor Arno Hesse (Ehrenfriedersdorf, Aue); Frau Johanna verw. Paul mit Herrn Bankvorstand Rich. Waage (Limbach); Frl. Gertrud Schaffenbauer mit Herrn Fabrikant Max Wachter (Chemnitz); Frl. Alma Pöhme mit Herrn Hofbesitzer Franz Arnold (Tannenberg); Frl. Toska Klüpfel mit Herrn Rechnungsamtsassistent Rich. Illigsch (Teltau, Jena); Frl. Helene Eichenbach mit Herrn Oberlehrer Dr. phil. Max Reutsch (Markneukirchen, Chemnitz); Frl. Helene Steinbock mit Herrn Paul Grahoff (Gera); Frl. Meta Behrendt mit Herrn Leopold Grünstein (Jena, Meiningen); Frl. Charlotte Hammer mit Herrn Oberlehrer Arthur Roth (Weimar).

Vermählt: Herr Jean Westphal mit Fräul. Rosa Ruckdeschel (Leipzig); Herr Paul Merten mit Frl. Gertrud Röhr (Gotha, Jena); Dr. Paul Groth mit Frl. Elsa Steinbock (Gera, Zeitz).

Geboren: Sohn: Hrn. Ingenieur Rob. Broß (Magdeburg); Hrn. Oberpostpraktikant H. Burkhardt (Erfurt); Herrn Guido Jaeßing (Wurzen); Hrn. Rudolf Fuchs (Gera); Herrn Henno Leiser (Dresden). — Tochter: Herrn Th. Mögling (Mühlhausen); Herrn Postschaffn. Otto Krebs (Untermhaus); Hrn. Assessor Dr. Schaffrath (Meißen); Herrn Pastor Rudolf Peter (Wurna); Herrn Herwig Frackmann (Zwickau).

Gestorben: Herr Heinrich Unger (Borna); Herr Baumeister Leberecht Wiesel (Chemnitz); Frau Fanny Schubert (Crimmitschau); Hr. Dachdecker Traug. Schuricht (Döbeln); Hr. Klempnermstr. Bruno Lochner (Dresden); Hr. Schriftsetzer Rich. Riemert (Ellenburg); Frl. Thekla Wolf (Erfurt); Herr Tischlermeister Oskar Beyer (Hilbersdorf); Herr Privatier August Feldmann (Glauchau); Frau Hermine Schmidt (Plauen); Herr Schneidermeister Otto Sommer (Reichenbach); Hr. Schneidermeister Edwin Opitz (Zeitz); Herr Bürgerschullehrer Victor Schimmel (Zwickau); Herr Privatier Gotthilf Bacher (Meinsdorf); Herr Rittmeister a. D. Detlev v. Buchwaldt (Neudorff); Frau Amalie Bätzoldt (Gotha); Herr Ernst Schröder (Nordhausen); Herr Gottfried Schärffe (Zorge); Frau Minna Vogel, geb. Schröder (Ellrich); Frau Katharina Gunkel, geb. Hübenthal (Lutter); Frau Anna verw. Schrüfer (Mühlhausen); Herr Privatier Wilhelm Schubert (Gera); Frau Christiliebe Jungold, geb. Ott (Altbadestadt); Herr Carl Friedrich Gebhardt (Greiz); Herr Friedrich August Stoffel (Oberkrauthal); Frau verw. Pfarrer Marie Krause, geb. Weckelind (Dermbach), Frau Luise Hartung, geb. Siefert (Eisenach); Frau Adelheid Breyding (Gotha); Frau Marie Tümmler (Böhneck); Herr Anandus Unverzagt (Weimar); Frau Wilhelmine Kähler (Weimar); Frau verw. Grunert, geb. Hennig (Bad-Sulza); Frau Emilie Lämmerzahl, geb. Döbler (Münchenbernsdorf); Herr Mechaniker Reimb. Baumann (Zittau); Herr Bureauassistent Oskar Noack (Zittau); Frau Augustin (Marienthal).

Vogel-Käfige,

Papagei-Käfige

— in moderner Form — mit Käfigständern in reicher Auswahl.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

Damen-Regenschirme.

Herren-Regen-Schirme.

Kinder-Regen-Schirme.

Weihnachts-Neuheiten I. Ranges.

Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel,** Hoflieferant, Leipzigerstraße 98.

Elektr. Christbaumbeleuchtung. Vondran, Kirchnerstr. 19.

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing und Neusilber empfiehlt **Ferdinand Haassengier,** Barfüßerstr. 9.

Rabattspar-Marken.

Umtausch bis 15. 1. 08 gestattet.

Weihnachts-Geschenke größte Auswahl, billigste Preise. viele Neuheiten

Juwelier **Tittel,** Schmeerstraße Nr. 12.

5% in Rabattsparmarken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071212036/fragment/page=0003

Die schönsten Blusen
in Riesen-Auswahl

Seidenblusen von 3.— ℳ an
Spitzenblusen von 7.— ℳ an
Sammetblusen von 7.50 ℳ an
Wiener Tuchblusen von 6.— ℳ an
Flanellblusen von 5.— ℳ an
Wollene Ballblusen von 5.— ℳ an
Gestr. Plaidblusen von 5.— ℳ an

Aparte Köstümröcke,
grösstes Lager.

Damenmäntel u. Mädchenmäntel
in grosser Auswahl.

M. Schneider,
Leipzigerstrasse 94.

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Des grossen Erfolges wegen verlängertes Gastspiel!
9½ Uhr:
Lilly Walter-Schreiber.
10 Uhr:
Mizi Gizi.

Loge	2,50 Mk.	Sperrsitz numeriert	1,25 Mk.
I. Rang numeriert	1,75 Mk.	Saalplatz	85 Pf.
I. Rang unnumeriert	1,25 Mk.	II. Rang	40 Pf.

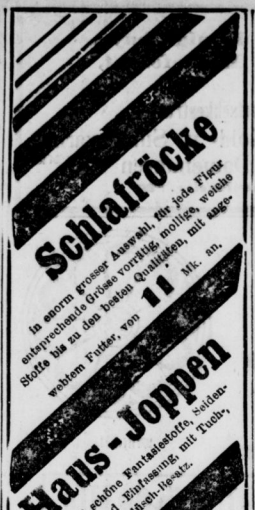
einschliesslich städtischer Billettsteuer.
Vorverkauf nur im Taeaterbureau, den ganzen Tag über geöffnet.

Im Saal der Loge, Albrechtstrasse,
Freitag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
Sven Scholander
Liederabend zur Laute.
Karten zu M 3,10, 2,10, 1,05 bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Vaterländischer Frauen-Zweigverein Halle a. S.

Musikalische Rhetorische Darbietung
zu Gunsten des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins Halle a. S.
Sonntag, den 15. Dezbr. 1907, abends 7½ Uhr
in Saale des „Stadtschützenhauses"
unter gütiger Mitwirkung der Königl. Sächs. Kammersängerin Frau **Erika Wedekind**, Dresden, des Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr **Ruff**, Rektor der Königl. Landesschule Pforta, des Geigenvirtuosen Herrn **Otto Nikitits**, Berlin, des Klaviervirtuosen Herrn **Telémaqué Lambrino**, Leipzig, des Herrn Universitäts-Musikdirektor Professor **Otto Reubke** und des Herrn Chordirektor **Karl Klanert**.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin des Herrn B Döll.
Eintrittskarten zu 3 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstraße 38.

Der Vorstand.
Frau Staatsminister **Sophie von Boetticher**, Exzellenz, Ehrenvorsitzende.
Frau Geheime Kommerzienrat **A. Tebue**, Vorsitzende.
Frau Generalleutnant **O. Rochl**, Exzellenz, stellvertr. Vorsitzende.
Frau Geheimrat **v. Bramann**, Frau **Elise Emicke**, Frau **Mara Haenert**, Frau Pastor **Jenrich**, Frau **Mara. Krause-Tebue**, Frau Geheime Kommerzienrat **Lehmann**, Freifrau **von Lüttwitz**, Frau Präsident **von Meibom**, Frau Geheimrat **Meyer**, Frau **Marie Pabst**, Frau Erste Bürgermeister **Rive**, Frau Regierungspräsident **Schart**, Fräulein **Anna Schmidt**, Frau Präsident **Seydel**, Frau Rittergutsbesitzer **Helene von Trebra**.
Schatzmeister: Herr Geheimer Kommerzienrat **E. Steckner**, Schriftführer: Herr Generalmajor z. D. **Strübing**, Herr Justizrat Dr. **Rüffer**, Herr Dr. med. **Grävinghoff**, Herr Reg.-Baumeister **Knoch**, Herr Oberpfarrer **Kunth**, Herr Baumeister **Kunth**, Herr Geh. Sanitätsrat **Melus**, Herr Rittergutsbesitzer **Gustav Otto**, Herr Stadtrat Dr. **Tewelmann**.



Schlafröcke
in enorm grosser Auswahl, für jede Figur entsprechende Grösse vorrätig, mollige, weiche Stoffe bis zu den besten Qualitäten, mit angenehmem Futter, von **11** Mk. an.

Haus-Joppen
hervorragend schöne Fantasiestoffe, Seidenschnur-Quasten und Einfassung, mit Tuch-, Sammet- und Plüsch-Besatz.

S. Weiss
am Markt.

Trothe, Poststraße. Opernglaser.

Stadttheater.
Freitag, den 13. Dezbr. 1907
88. Abon.-Vorst. 4. B. Umtauschkt. gültig.
Oberon.
Nach Feenoper in 3 A. n. C. M. v. Weber.

Personen.
Oberon, König der Elfen Fr. Grutsch
Titania, Königin der Elfen J. Giegler
Puck) Elfen R. Schold
Droll) Ch. Fahhauer
Meermädchen S. Wolf
Kaiser Karl der Große L. Schön
Hüon v. Bordeaux, Herzog von Guienne R. Gogl
Scherasmin, sein Schildknappe Th. Raven
Haroun al Raschid, Kalif von Bagdad K. Schelling
Rezia, seine Tochter O. Agioda
Mesrou, kaiserl. Kämmerer K. Stahlberg
Babekhan, Thronfolger von Persien W. Steineck
Fatime, Rezias Gespielin L. Mothes
Homet, der Stumme des Palastes E. Lübben
Almansor, Emir v. Tunis E. Gode
Roschana, seine Gemahlin S. Kornow
Abdalla, ein Seeräuber R. Nonnenbruch
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister, Fränkische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber etc.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Operngläser in grösster Auswahl billigst.
Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Auswärtige Theater.
Freitag den 13. Dezember 1907.
Altenburg. Hoftheater: Hedda Gabler.
Coburg. Hoftheater: Der Wildschütz.
Dessau. Hoftheater: Die deutschen Kleinstädter.
Erfurt. Stadttheater: Salome.
Leipzig. Neues Theater: Madame Butterfly. — Altes Theater: Ein Walzertraum. — Leipziger Schauspielhaus: Huberttus. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Pck und Pockel.
Magdeburg. Stadttheater: Zar und Zimmermann.

Wintergarten.
Im Café
konzertiert täglich abends
von ½8 Uhr an
das Leipziger Casino-Quartett
Solisten ersten Ranges.
Unter Leitung d. Herrn Kapellmeisters **Treibar**.

Handschuhe, Krawatten, Herren-Wäsche, Westen, Hosenträger, Stöcke, Schirme in grösst. Auswahl empf.
C. Grötzner,
Gr. Steinstr. 1-2.
R.-Sp.-V.

Pfeffersche Buchhandlung
C. Strieker
empfiehlt ihr reiches Lager
an **Büchern** und **Bildern**
zu Festgeschenken.
Viele Preisermässigungen.

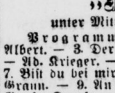
August Förster
Flügel — Pianinos — Harmoniums.

Nach freundschaftlicher Verständigung habe ich die Beziehungen zu meinem bisherigen Vertreter gelöst und nunmehr
Herrn Balthasar Döll, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 33/34,
die **Alleinvertretung meiner Filiale** übertragen.
Herr **Döll** wird stets Lager von meinen Instrumenten halten und ich bitte alle diejenigen Interessenten, welche ein Qualitäts-Klavier preiswert anschaffen wollen, sich zwecks Besichtigung meiner Fabrikate an die genannte Firma zu wenden.

August Förster, Löbau i. Sa.,
--- Königliche Hof-Pianoforte-Fabrik. ---

Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.
Donnerstag, den 12. Dezember 1907, abends 8¼ Uhr
im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität
7. Vortragsabend der II. Reihe — Herr Privatdozent **Dr. Abert** —
„Historischer Liederabend"
unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Rob. Spörry.**
Programm: 1. Vorjahrsliedchen. 2. Soll denn, schönste Doris — Hch. Albert. — 3. Der Liebe Macht. 4. Die Fröhlichkeit. 5. Der Rheinische Wein — Ad. Krieger. — 6. Von der edlen Music — Augsburgisches Tafelconfect. — 7. Bist du bei mir — Joh. Seb. Bach — 8. Abschiedsode an Phyllis — R. Sch. Grann. — 9. An den Schlaf — Joh. Bal. Görner. — 10. Der Mai — Chr. Gottfr. Krause. — 11. Der Phönix — Ph. E. Bach. — 12. Frühlingsliebe — J. A. P. Schulz — 13. Träume der Jugend — Chr. Gottl. Neefe. — 14. Ballade — Joh. Andrè. — 15. Der König in Thule — C. Fr. Zelter. — 16. Der Erlkönig — J. F. Reichardt. — 17. Wahre Minne — J. R. Zumsteeg. — 18. Ständchen — J. Haydn. — 19. Das Veilchen — W. A. Mozart. — 20. Adelaide — L. v. Beethoven. — 21. Der Lindenbaum, 22. Ständchen, 23. Die Allmacht — F. Schubert.
Liedertexte 20 ₰. Eintritt 50 ₰. Kurfuskarten haben Gültigkeit.

Hallischer Kunst-Verein.
Schluss der Ausstellung Hallischer Künstler Sonntag, d. 15. Dezbr., nachm
Geöffnet täglich von 11—5 Eintritt 50 Pfg.
Saal über der Volkslesehalle.



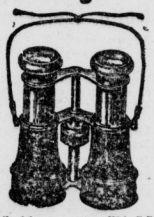
Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71
Halle a. S. u. Umgegend.
Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal M. Borcks Gasthaus, Kurze Gasse 1.
Tagesordnung: Berichte und Mitteilungen, Aufnahme neuer Mitglieder, Unterstützungsangelegenheiten, Weihnachtsfeier und Sonstiges.
Ehemalige Feldzugsteilnehmer sind als Gäste stets gern gesehen.
Der Vorstand.

Neues Theater
Direktion E. M. Mastbaum.
Freitag zum 67. Male:
Husarenfieber.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des „Folies Caprice-Ensembles"
mit **S. Berisch** a. G.
Allabendlich 9¾ Uhr:
„Soll und Haben",
Burleske in 1 Akt v. R. Eder.
Berisch
entfesselt allabendlich
Stürme von Heiterkeit!
Sein **„Isidor Klein"** ist
zum Schreien komisch,
zugleich aber auch eine
Glanzleistung
schauspielerischen Könnens!
Vorher: Der Wunderakt von
The 4 Bracks.
„Die goldene Eva"
Die Gespenster-Pantomime von
Remarc und Rilay
und weitere
4 erstklassige Attraktionen.
Besonders zu beachten!
Keine erhöhten Preise!

Tafelbutter,
naturrein, 10 Pfd.-Colli 10 ℳ frk i. Haus.
Brecher, Diedlin 84 b. Pleh. O.-Schl.

Rein achromatische
Theatergläser!



Einfach schwarz von Mk. 5.50 an, fein Perlmutter von Mk 12.— an.
— Reiche Auswahl. —
Optisches Institut
Carl Schneider
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Gegründet 1881.

Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger"
Freitag 8 Uhr Hotel „Deutscher Hof", Franckestr. 8.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag Abend 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

Morgen Freitag
frische hausschlachtene
Wurst,
früh 9 Uhr Wellfleisch
empfiehlt
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071212036/fragment/page=0004